Dresden, 12.7.2015

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4
01814 Bad Schandau
z.H. Margitta Jendrzejewski

Abschlussbericht zur Durchführung des ESRI Camps 2015

Rathewalde, 22.6.- 26.6. 2015

Dresden, den 12.7.2015

Oliver Mehl

--
Teamer und sein Trupp - M.A. Kultur und Management Oliver Mehl
Stauffenbergallee 39
01099 Dresden

Fon: 0151 - 20434000
Mail: mehl@teamer-und-sein-trupp.de
Web: www.geocaching-elbsandsteingebirge.de
Fax: 0351-86359004

Die Durchführung des ESRI-Sommercamps jährte sich in diesem Jahr zum 8ten Mal**.** Die Grundstufe Vermessungstechnik VermG des Berufsschulzentrum am Westerberg aus Osnabrück hat mit ihrem Beitrag "Weltentdecker 2.0: 17 Ziele ï eine Reise" den einwöchigen Aufenthalt im Nationalpark Sächsische Schweiz vom 22. ï 26. Juni 2015 gewonnen. Mit vielen Karten und Statistiken überzeugten die Schüler die Jury. Sie zeigen, wie man einen Urlaub planen kann, wenn man mal nicht auf das Geld achten muss. In detaillierten Diagrammen lässt sich minutengenau nachvollziehen, wie die Zeit in den einzelnen Zielorten aufgeteilt ist. Die große Auswahl an ausgesuchten Attraktionen und deren Verortung während der Weltreise ist beeindruckend. Mit diesen Erfahrungen im Gepäck und im Team mit ESRI Deutschland wurde in diesem Jahr ein Sommer-Camp in der Sächsischen Schweiz durchgeführt, welches wieder allen Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis und vielseitige Einblicke in die Natur der Nationalparkregion Sächsische Schweiz und die Technik der Firma ESRI zur Geo-Informationsverarbeitung brachte.

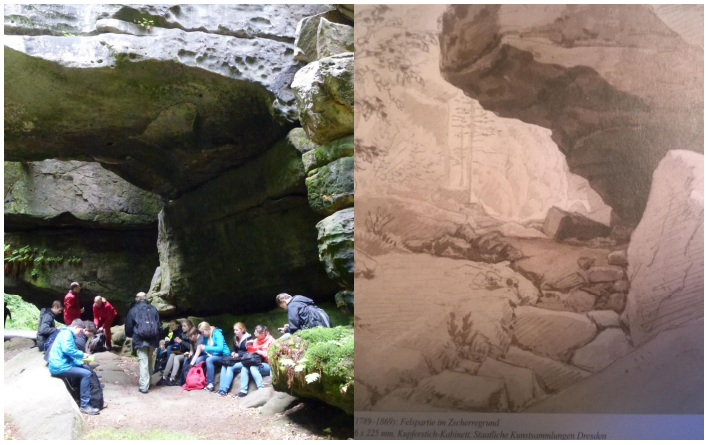
Hohburkersdorfer Rundblick- Abendspaziergang mit Rundum-ausblick

Reizvolle Aussichten

Am Ankunftstag ging es nach dem Beziehen der Zimmer im Rüstzeitheim Rathewalde zuerst auf eine kurze Wanderung zu einem der reizvollsten Aussichtspunkte der Region, dem Hohburkersdorfer Rundblick. Dieser liegt 393m hoch in offener Landschaft und bietet Aussichten sowohl in Richtung Lausitzer Granit als auch auf die Sächsische Schweiz bis zum Osterzgebirge. Auf zwei Tafeln neben der Aussichtsplattform ist das jeweilige

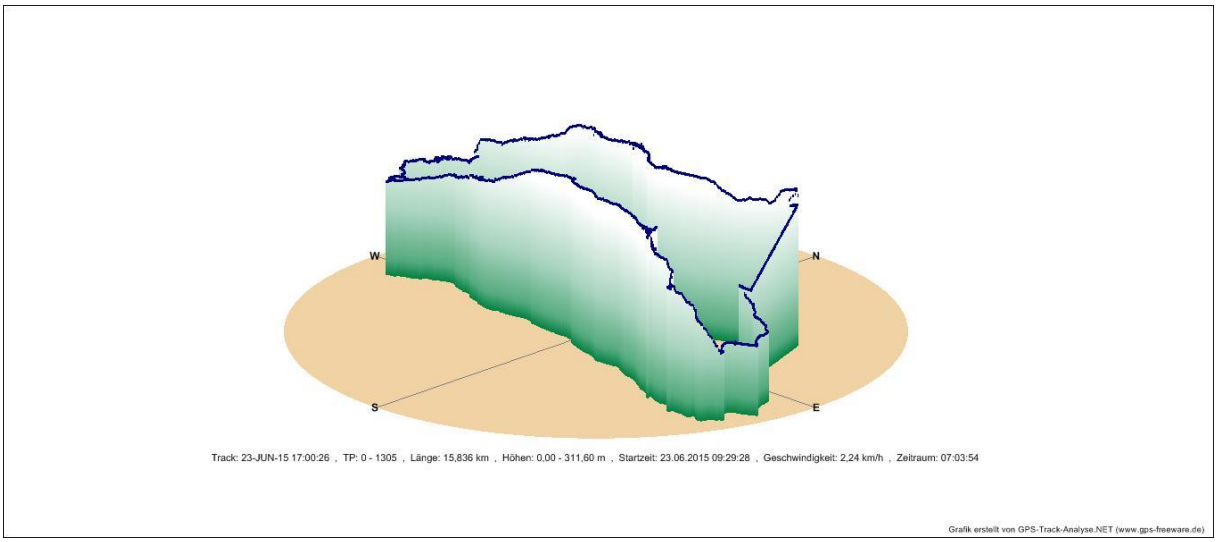
Panorama dargestellt. Im Zentrum der Plattform befindet sich ein Denkmal für im Ersten Weltkrieg Gefallene aus der Gegend in der für die damalige Zeit typischen Form. Napoleon nutzte diesen Ausblick der Überlieferung nach um sich einen Überblick über die Landschaft der Sächsischen Schweiz zu machen. Auch die Schüler des Sommercamps bekamen einen Überblick über die Welt der Tafelberge in der Nationalparkregion. Vor Ort hoben wir einen Schatz (ein offizieller Geocache) und es gab eine kleine Einführung in die Entstehung des Elbsandsteines und die Gründung des Nationalpark Sächsische Schweiz.

Auf den Spuren der Maler in der Nationalparkregion unterwegs



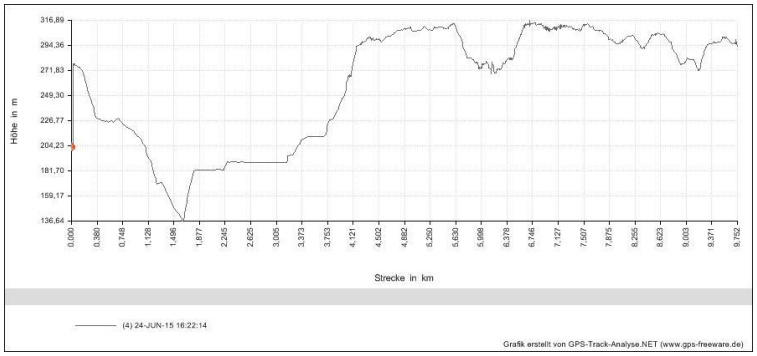
Rast an historischem Ort im Zscherregrund.
Hier rastete einst auch Caspar David Friedrich.

In den folgenden Tagen erkundeten wir auf den Spuren der Maler das Gebiet der Bastei zwischen Wehlen und Rathen (Malerweg 2te Etappe). Bedeutsame Orte, wie das Uttewalder Felsentor, der Zscherregrund, die Bastei, das Neurathener Felsentor und die Schwedenlöcher standen auf dem Wanderprogramm.



3D-Modell des ersten Wandertages im Basteigebiet (Rathewalde/ Wehlgrund/ Uttewladergrund/ Zscherregrund/ Bastei/ Amselfall)

Die 15 km des ersten langen Wandertages führten zu kleinerem und größerem Muskelkater und vielen Geländepunkten, welche mit den mobilen Trimbles (Arcpad) aufgenommen wurden. Geschafft haben es alle (Berufs)Schüler und dies war dann auch das Fundament für die nächsten Tage. Denn auch da ging es auf wenigen km nochmal tüchtig rauf und runter. Als Flachländer aus Osnabrück staunten die Schüler nicht schlecht über die Topographie unserer Region.



Geländeprofil vom zweiten Wandertag

Technikaffin und mit ArcGis im Umgang rasch lernfähig und nicht ganz unbelastet,, zeigten sich die Schüler auch in den Folgetagen. Wieder standen an diesen Tagen die Kunstwerke der Maler in der Historie der Nationalparkregion (Romantik) aber auch die touristischen, geologischen floristischen und faunistischen Einzigartigkeiten im Mittelpunkt des Camps. Mit den PDAs entdeckten wir wenig bekannte Orte n den Wehlener Gründen, aber auch alle touristische Highlights in diesem kleinräumigen Gebiet rund um die Bastei - Immer auf den Spuren der Maler.

Das Uttewalder Felsentor (v.l.n.r. Teilnehmer, Teilnehmer 2 , C.D. Friedrich, Orginal)

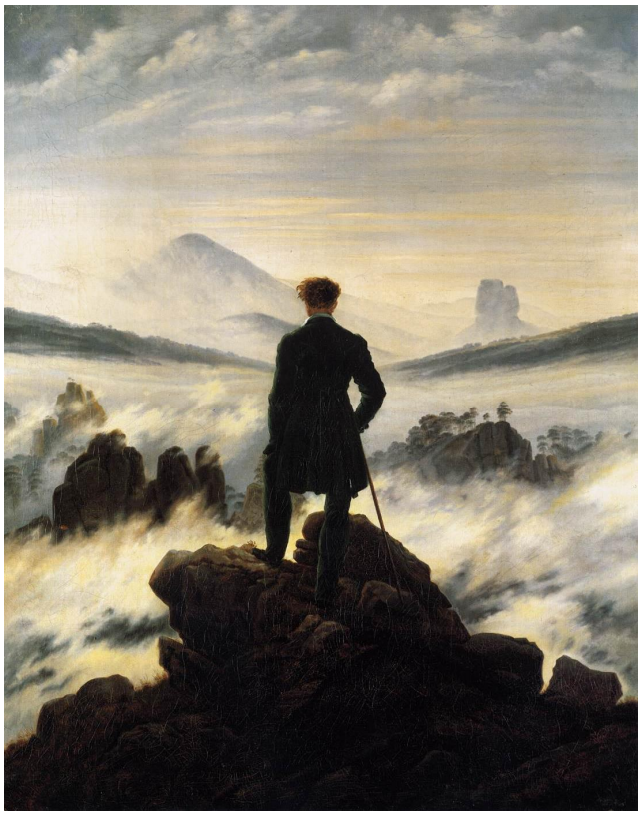
Das Camp hat die Teilnehmer begeistert mit der Mischung aus Kunst, Landschaftsästhetik, Naturerfahrung und Techniknutzung. Es wurde den Teilnehmern in einer Woche ein Grundverständnis von ökologischen Zusammenhängen, von den Aufgaben einer Nationalparkverwaltung, von GPS-unterstützter Datenerfassung, GIS-gestützter

Datenanalyse und den weiteren Möglichkeiten der Computertechnik gelehrt. Auch die Ergebnisse der Datenaufnahme und der Analyse können sich sehen lassen.

Manch ein Teilnehmer entdeckte beim Skizzieren der Natur den Künstler in sich und kam den Ansichten von Adrian Zingg und Anton Graff bis Caspar David Friedrich erstaunlich nahe.

Links: Blick vom Canapee Rechts: Neurathener Felsentor

Spätestens beim Filmabend über Caspar David Friedrich, dem bedeutendstem deutschen Maler der Romantik wurden alle zum "Wanderer über dem Nebelmeer".



Wanderer über dem Nebelmeer Caspar David Friedrich.

Am gesamten Mittwoch erfolgte die Übernahme der Daten und der Skizzen und Fotos in die computerbasierte GIS ï Software von ESRI. Die SchülerInnen fertigten Karten an, arbeiteten an Symbolisierung und Layout.

Klettertag - Abenteuer pur.

Ein Höhepunkt war dann, wie schon die letzten Jahre, der am Abschlusstag stattfindende Felskletterkurs unter fachkundiger Anleitung der Kletterschule Lilienstein. Diesmal ging es mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad (Südwestriß 4*) hinauf auf den Plattenstein. Nicht alle Teilnehmer schafften dies, aber wer es schaffte, für den war es ein unvergessliches Erlebnis. Mit einem Lagerfeuer in der Herberge klang dieser letzte Abend aus. Der Sonnenuntergang entschädigte für alle Strapazen.

Fazit und Ausblick.

Die Zusammenarbeit mit der Firma ESRI bei der Durchführung des Sommercamps hat sich bewährt. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Angebot der Naturpädagogik und Bildungsarbeit im Nationalpark auch in den nächsten Jahren eine Fortsetzung erfährt. Die Teilnehmer fuhren mit zahlreichen Eindrücken und nach der Präsentation der Ergebnisse vor Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung und Gästen am Freitagmorgen nach Hause, nicht ohne zuvor in Bad Schandau das Nationalparkzentrum noch zu besuchen. Die neue zeitgemäße Technik mit web.2.0 basierter Arbeit und arcGis-online ist nur noch eine Frage der Zeit. Vielleicht ist sie schon nächstes Jahr mit dabei beim Esricamp 2016. Und mindestens einer aus dieser Gruppe wird nicht das letzte Mal beim Sommercamp dabei gewesen sein: Der Fachlehrer "Arne" der Berufsschule Osnabrück war bereits zum zweiten Mal mit s(einer) Siegerklasse und ESRI im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Oliver Mehl